

Zentralschweiz, 20.06.2023

Medienmitteilung

Hochsaison für Wassersport – und für invasive gebietsfremde Arten in Gewässern

Im Sommer ist nicht nur Wassersport-Hochsaison. Auch invasive gebietsfremde Arten in Gewässern sind jetzt sehr aktiv. Um zu verhindern, dass sich schädliche Muscheln, Fische oder Krebse weiterverbreiten können, gelten auch beim Kanu fahren, Stand Up Paddeln, Tauchen oder Gummiboot fahren ein paar einfache Regeln.

Verbreitung durch den Menschen

Gebietsfremde schädliche Tiere oder Pflanzen, sogenannte invasive Neobiota, verursachen in Schweizer Gewässern Probleme. Quaggamuscheln, Kamber- und Signalkrebse oder die Schwarzmeergrundeln können das Leben unter Wasser schädigen und auch für uns Menschen unangenehme oder kostspielige Auswirkungen haben. Hat sich eine Art einmal angesiedelt, ist sie meistens nicht mehr zu eliminieren. Wenn ein neuer Bestand eines Tiers oder einer Pflanze in einem vorher nicht besiedelten isolierten Gewässer entdeckt wird, können wir davon ausgehen, dass die Art über Land mit Hilfe des Menschen verbreitet wurde. Das höchste Verschleppungsrisiko besteht nach derzeitigem Wissensstand für Boote. An Segel- und Motorbooten, die längere Zeit im Wasser liegen und dann in ein anderes Gewässer gebracht werden, können sich Organismen anhaften.

Vorsicht blinde Passagiere

Aber auch bei anderen Wassersportarten besteht ein gewisses Risiko, dass unabsichtlich Tiere oder Pflanzen verschleppt werden. Unterwegs sein mit einem Kanu, Kajak, Gummiboot oder Stand Up Paddle ist als Freizeitbeschäftigung sehr beliebt. Die Sportgeräte können meist einfach von einem See oder Fluss an den nächsten transportiert werden. Überall dort, wo sich Wasser ansammeln kann, z.B. im Rumpf eines Kanus, können auch Organismen transportiert werden. Krankheitserreger, wie die Krebspest können bereits mit unserem Material weiterverbreitet werden. Beim Tauchsport können sich kleine Lebewesen (z.B. Flohkrebse) in Flossen oder Jackettaschen verirren.

Wie Wassersportlerinnen und Wassersportler mithelfen können

Vielen Wassersportbegeisterten ist nicht bewusst, dass möglicherweise blinde Passagiere mitreisen. Mit drei einfachen Regeln können alle mithelfen: Es lohnt sich!

Wichtig zu wissen: Vor jedem Gewässerwechsel!

Für Wassersportlerinnen und Wassersportler

- Kontrollieren Sie Stand Up Paddles (SUP), Kanus, Kajaks, Schlauchboote, Paddel und weitere Ausrüstung auf Rückstände von Pflanzen und Tieren.
- Spülen Sie das Paddel-/Schlauchboot mit sauberem, wenn möglich heissem Wasser ab. Leeren Sie Restwasser am Ursprungsgewässer aus.
- Lassen Sie die Ausrüstung vor der Nutzung auf einem anderen Gewässer vollständig trocknen.

Speziell für Taucherinnen und Taucher

- Kontrollieren Sie die Ausrüstung auf Rückstände von Pflanzen und Tieren, insbesondere Jacket-/Beintaschen, Flossen und Tauchkiste. Gefundene Lebewesen lassen Sie am Ursprungsgewässer frei.
- Spülen Sie ihre Ausrüstung nach dem Tauchgang gründlich mit sauberem Wasser ab (besonders wichtig, wenn Sie am gleichen Tag in verschiedenen Gewässern tauchen und trocknen nicht möglich ist).
- Lassen Sie die Ausrüstung vor der Nutzung auf einem anderen Gewässer möglichst vollständig trocknen.

Weiterführende Informationen:

Allgemeine Informationen über invasive aquatische Neobiota sind unter **umwelt-zentralschweiz.ch/aquatische-neobiota** verfügbar.

Auskunft:

Kontaktpersonen der Kantone:

Kanton Luzern:

Stephanie Amrein, Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Tel. 041 349 70 66,
E-Mail: stephanie.amrein2@lu.ch, erreichbar: Dienstag, 20. Juni 10.00 – 11.00 Uhr

Kanton Nidwalden:

Ingrid Schär, Amt für Raumentwicklung, Tel. 041 618 72 21, E-Mail: ingrid.schaer@nw.ch,
erreichbar: Dienstag, 20. Juni 2023 10.00 – 11.00 Uhr

Kanton Obwalden:

Ariane Jedelhauser, Amt für Landwirtschaft und Umwelt, Tel. 041 666 62 99,
E-Mail: ariane.jedelhauser@ow.ch, erreichbar: Dienstag, 20. Juni 14.00 – 15.00 Uhr

Kanton Schwyz:

Philip Baruffa, Amt für Gewässer, Tel. 041 819 20 42, E-Mail: philip.baruffa@sz.ch,
erreichbar: Dienstag, 20. Juni 10.00 – 12.00 Uhr

Kanton Uri:

Beat Z'graggen, Amt für Umweltschutz, Tel. 041 875 24 48, E-Mail: beat.zgraggen@ur.ch

Kanton Zug:

Anna Doberer, Amt für Umwelt, Tel. 041 728 53 75, E-Mail: anna.doberer@zg.ch
erreichbar: Dienstag, 20.6.2023, 13:00-14:00 Uhr

Anhang:



Bild 1: Grosse Höckerflohkrebse und Wandermuscheln an einem Stein (BD Kt. Zürich, Patrick Steinmann)